K.I. im Coaching

Diese Position beschreibt unsere Haltung zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Coaching zum heutigen Zeitpunkt. Wir überprüfen und reflektieren sie regelmäßig in Bezug auf fachlichen, gesellschaftlichen und technologischen Entwicklungen. Insbesondere auf der Grundlage unserer unverrückbaren ethischen Prinzipien. Wir bleiben offen und lernen dazu!

Künstliche Intelligenz im Coaching

Haltungspapier des DCV e.V.

Künstliche Intelligenz verändert unsere Arbeits- und Lebenswelten in hoher Geschwindigkeit und damit auch das professionelle Coaching. Als DCV e.V. nehmen wir diese Entwicklungen aufmerksam wahr. Wir beobachten sie, ordnen sie fachlich ein und gestalten sie im Rahmen unserer Verbandstätigkeit aktiv mit. Unser Maßstab dabei sind Qualität, Ethik und professionelle Verantwortung.

Unser Verständnis von Coaching ist klar: Coaching ist ein professioneller, Entwicklungsprozess. Er basiert auf Vertrauen, Vertraulichkeit, der Selbstverantwortung der Klient:innen und einer hohen ethischen Integrität. Präsenz, Empathie und situative Urteilskraft sind konstitutive Elemente professioneller Coachingarbeit. Der Mensch steht im Zentrum beziehungsorientierter jedes Coachingprozesses.

Vor diesem Hintergrund verstehen wir Künstliche Intelligenz als Werkzeug. KI kann professionelle Coachingarbeit ergänzen, sie kann unterstützen, strukturieren und Impulse geben. Sie ersetzt jedoch keine menschliche Beziehung, keine ethische Abwägung und keine professionelle Prozessverantwortung. Diese verbleiben jederzeit beim Coach.

Richtig eingesetzt, bietet KI-Potenziale. Sie kann bei der Vor- und Nachbereitung von Coachings unterstützen, Themen strukturieren und zusätzliche Reflexionsimpulse liefern. Sie kann zur Dokumentation und Evaluation beitragen und begleitende Angebote zwischen Sitzungen ermöglichen. Entscheidend ist dabei stets, dass der Einsatz reflektiert, transparent und verantwortungsvoll erfolgt.

Gleichzeitig sehen wir klare Grenzen. KI verfügt weder über echte Empathie noch über Verantwortung oder ethische Urteilskraft. In Krisensituationen, bei psychischen Belastungen oder existenziellen Themen ist menschliche Präsenz unverzichtbar. Weitere Risiken bestehen in möglichen Datenschutzproblemen, algorithmischen Verzerrungen und einer schleichenden Entprofessionalisierung durch unreflektierte Automatisierung. Diese Aspekte erfordern besondere Sensibilität.

Daraus leiten wir Handlungsempfehlungen für unsere Mitglieder ab. Die Verantwortung für den Coachingprozess bleibt stets beim Coach. Der Einsatz von KI ist gegenüber Klient:innen transparent zu machen. Datenschutz und

Vertraulichkeit sind uneingeschränkt zu gewährleisten. Eine informierte Einwilligung ist Voraussetzung, wenn personenbezogene Daten KI-gestützt verarbeitet werden. KI darf nur eingesetzt werden, wenn entsprechende fachliche und digitale Kompetenz vorhanden ist. In kritischen oder belastenden Situationen darf sie menschliche Begleitung nicht ersetzen. Und schließlich gilt: Der Einsatz von KI darf professionelle Standards nicht absenken, sondern muss sich an ihnen messen lassen.

Als Verbandsgemeinschaft tragen auch unsere Ausbildungsinstitute Verantwortung für die Weiterentwicklung der Profession im digitalen Kontext. Sie integrieren digitale Kompetenz und die reflektierte Auseinandersetzung mit KI systematisch in ihre Curricula und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung im Coaching.

Der DCV e.V. begleitet die Entwicklungen kontinuierlich und entwickelt seine Standards im Dialog mit den Mitgliedern fort.

Technologie entwickelt sich rasant. Verantwortung bleibt menschlich. Professionelles Coaching ist und bleibt eine zutiefst menschliche Tätigkeit, getragen von Beziehung, Vertrauen und ethischer Klarheit. Dafür steht der DCV e.V., auch im digitalen Zeitalter.

DO's – Wofür wir stehen

- KI als Werkzeug nutzen, nicht als Ersatz menschlicher Beziehung
- Verantwortung für Prozess und Entscheidungen vollständig übernehmen
- Einsatz von KI gegenüber Klient:innen transparent machen
- Datenschutz und Vertraulichkeit uneingeschränkt gewährleisten
- Informierte Einwilligung einholen, wenn personenbezogene Daten verarbeitet werden
- Eigene digitale Kompetenz kontinuierlich reflektieren und weiterentwickeln
- KI nur dort einsetzen, wo sie die Qualität unterstützt, nicht wo sie sie ersetzt.

DON'Ts – Was wir klar ausschließen

- KI als Ersatz für Beziehung, Empathie oder ethische Urteilskraft einsetzen
- KI in Krisen-, Belastungs- oder existenziellen Situationen ausschließlich und anstelle menschlicher Begleitung nutzen
- Coachingprozesse unreflektiert automatisieren
- personenbezogene Daten ohne klare Einwilligung verarbeiten
- Verantwortung an Systeme oder Algorithmen delegieren
- professionelle Standards zugunsten von Effizienz oder Bequemlichkeit absenken

Datum: 3. März 2026